

Volkswohl

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 451.

Abbestellungsgebühr...
Erlaubt für die einjährige...
20 Pfennige für Bestell- und
Bestellungsgebühren
10 Pfennige.
Interate für die nächste Nummer
müssen bis Sonntag 10 Uhr in der
Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Nr. 45.

Montag, den 23. Februar 1903.

14. Jahrgang.

Traurige Wahrheit.

Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...

Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...

Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...

Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...

Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...

Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...
Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht...

Der russischen Sozialdemokratie.

In Tausenden von Exemplaren verbreitet, wie man der...
In Tausenden von Exemplaren verbreitet, wie man der...
In Tausenden von Exemplaren verbreitet, wie man der...

Erst komme ich!

Roman von Ernst v. Wolzogen.

„Ja gewiß, diese rasch, fast tollkühn auf ihr Ziel losstürmende...
„Ja gewiß, diese rasch, fast tollkühn auf ihr Ziel losstürmende...
„Ja gewiß, diese rasch, fast tollkühn auf ihr Ziel losstürmende...“

„Die letzte Frage?“
„Die letzte Frage?“
„Die letzte Frage?“

Schnelkönig steckte den Kopf über die Schulter seines Herrn...
Schnelkönig steckte den Kopf über die Schulter seines Herrn...
Schnelkönig steckte den Kopf über die Schulter seines Herrn...

haben, daß kein Grund vorhanden sei, dies Jubiläum zu...
haben, daß kein Grund vorhanden sei, dies Jubiläum zu...
haben, daß kein Grund vorhanden sei, dies Jubiläum zu...

Der Aufruf wendet sich sodann in den schärfsten Ausdrücken...
Der Aufruf wendet sich sodann in den schärfsten Ausdrücken...
Der Aufruf wendet sich sodann in den schärfsten Ausdrücken...

Der Aufruf führt dann die bisher aus diesen Gründen in...
Der Aufruf führt dann die bisher aus diesen Gründen in...
Der Aufruf führt dann die bisher aus diesen Gründen in...

Der Aufruf stellt sodann die Frage: „Spricht ein solcher...
Der Aufruf stellt sodann die Frage: „Spricht ein solcher...
Der Aufruf stellt sodann die Frage: „Spricht ein solcher...“

Im Jahre 1861 erdienten die ersten Aufrufe an das Volk und...
Im Jahre 1861 erdienten die ersten Aufrufe an das Volk und...
Im Jahre 1861 erdienten die ersten Aufrufe an das Volk und...

Die Regierung steht mit ihrem ganzen Polizeiparaplatz machtlos...
Die Regierung steht mit ihrem ganzen Polizeiparaplatz machtlos...
Die Regierung steht mit ihrem ganzen Polizeiparaplatz machtlos...

zu. Ihre Augen standen voll Tränen wie die seinen. Er wartete...
zu. Ihre Augen standen voll Tränen wie die seinen. Er wartete...
zu. Ihre Augen standen voll Tränen wie die seinen...

„Du liebst mich ja doch.“ versetzte sie leise, ein wenig schalkhaft...
„Du liebst mich ja doch.“ versetzte sie leise, ein wenig schalkhaft...
„Du liebst mich ja doch.“ versetzte sie leise, ein wenig schalkhaft...

„Aber Arbeit, wie kannst Du das von mir glauben?“ sagte...
„Aber Arbeit, wie kannst Du das von mir glauben?“ sagte...
„Aber Arbeit, wie kannst Du das von mir glauben?“ sagte...

Er gab dem Gault einen derben Schlag auf die Hand, so...
Er gab dem Gault einen derben Schlag auf die Hand, so...
Er gab dem Gault einen derben Schlag auf die Hand, so...

Dem Volke sind die Augen geblendet worden, und es will...
Dem Volke sind die Augen geblendet worden, und es will...
Dem Volke sind die Augen geblendet worden, und es will...

Das „Komitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiter...
Das „Komitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiter...
Das „Komitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiter...“

Das Flugblatt ist am 3./16. Januar auf gutem Papier...
Das Flugblatt ist am 3./16. Januar auf gutem Papier...
Das Flugblatt ist am 3./16. Januar auf gutem Papier...

Politische Uebersicht.

„Die Arbeiterpartei.“ Unter dieser Marke...
„Die Arbeiterpartei.“ Unter dieser Marke...
„Die Arbeiterpartei.“ Unter dieser Marke...

Nach einer Zusammenstellung des Verfalls der Mitglieder der...
Nach einer Zusammenstellung des Verfalls der Mitglieder der...
Nach einer Zusammenstellung des Verfalls der Mitglieder der...

Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiter, welche ein...
Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiter, welche ein...
Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiter, welche ein...

Die Nationalsozialen entfalten für die kommende

Reichstagswahlen eine äußerst rührige Tätigkeit, wie man...
Reichstagswahlen eine äußerst rührige Tätigkeit, wie man...
Reichstagswahlen eine äußerst rührige Tätigkeit, wie man...

Erst komme ich!

„Du liebst mich ja doch.“ versetzte sie leise, ein wenig schalkhaft...
„Du liebst mich ja doch.“ versetzte sie leise, ein wenig schalkhaft...
„Du liebst mich ja doch.“ versetzte sie leise, ein wenig schalkhaft...

„Aber Arbeit, wie kannst Du das von mir glauben?“ sagte...
„Aber Arbeit, wie kannst Du das von mir glauben?“ sagte...
„Aber Arbeit, wie kannst Du das von mir glauben?“ sagte...

Er gab dem Gault einen derben Schlag auf die Hand, so...
Er gab dem Gault einen derben Schlag auf die Hand, so...
Er gab dem Gault einen derben Schlag auf die Hand, so...

liberalen. Wie die Nationalsozialen jetzt auf den Gedanken kommen, diesen Kreis zu erobern, der 1898 noch keine national-sozialen Stimmen hatte, ist uns nicht recht verständlich.

Die nationalliberale Doppelseite.

Aus Baden wird berichtet: Am Sonntag vor Fasching fanden im badischen Lande zu gleicher Zeit zwei nationalliberale Kundgebungen statt: die eine im katholischen Freiburg, die andere im Unterland zu Graben, dem Mittelpunkt des protestantischen Amtsbezirks Karlsruhe.

in Graben:

Die Kundgebung in unserer Wahlkreis wurde voraus-sichtlich zwischen dem sozialdemokratischen Kandidaten und einem Angehörigen der nationalliberalen Partei fallen. Es wäre wünschenswert, wenn sich die bürgerlichen Parteien aber schon vor dem ersten Wahlgang etablieren würden.

in Freiburg:

Die Sozialdemokratie habe ihre Berechtigung, so sie sie sogar eine direkte Notwendigkeit. So hätte sich ohne Sozialdemokratie unsere sozialpolitische Gesetzgebung lange nicht so schnell entwickelt.

Unser badischen Parteigenossen danken für so viel bitteren Haß und heiße Liebe und lassen sich nicht aus der abwartenden Stellung bis zur Stunde der Stichwahl herausbringen.

Einem sehr scharfen Artikel gegen das Zentrum veröffentlicht der Vortrage des polnischen Wahlkreises in Wien in dem polnischen Parteiblatt „Praca“; es heißt darin u. a.:

Die gesamte hiesige Gesellschaft ist der prekär-protostantischen Regierung allerwärts, die Polen zu germanisieren, und beschimpft diejenigen, die diesen germanisatorischen Gesellen nicht folgen. Der Prohibit an der hiesigen Grundbesitzer hat es abgesehen, einen polnischen Geistlichen beizubehalten, weil er diesen vorziehen möchte.

Ein bedauerlicher Fehler

habe die auf dem Grundbesitz der Gegend. Eine Depeche aus der Stadt St. John's bringt, daß zwei Schnellzüge mit Hunderten von Passagieren im Juni der letzten angekommen sind.

Ein schmerzlicher Fehler

der Stadtverwaltung ist die auf dem Grundbesitz der Gegend. Ein schmerzlicher Fehler der Stadtverwaltung ist die auf dem Grundbesitz der Gegend.

Ein schmerzlicher Fehler der Stadtverwaltung ist die auf dem Grundbesitz der Gegend.

Ein schmerzlicher Fehler der Stadtverwaltung ist die auf dem Grundbesitz der Gegend.

Ein schmerzlicher Fehler der Stadtverwaltung ist die auf dem Grundbesitz der Gegend.

ein für allemal der Parole folgen: Wir wählen einen der Lustigen; denn das Pferd ist uns näher als der Hock.

Der Reichstag verhandelte am Sonnabend weiter über den Omnibus-Gesetz von Reichsamt des Innern. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand das statistische Amt nebst dem ihm angegliederten Beirat für Arbeiterstatistik.

Am vorgestern Abende wurde Sonnabend der Gegenstand über den Ausgleichs fonds für die Eisenbahn-Verwaltung der Budgetkommission übergeben. Die Vorlage sieht die Aufsammlung eines Ausgleichs fonds von 200 Millionen für die Eisenbahnverwaltung vor, um die Ansprüche, die dieses große Unternehmen an die gesamte Staatsverwaltung stellt, auch in unglücklichen finanziellen Breiten sicherzustellen.

Am Freitag hat sich die Regierung in dieser Landtagssession möglichst herauszubriden gesucht. Dadurch konnte der Uebermut der Konservativen natürlich nur noch gesteigert werden.

Der Rücktritt des Grafen Crailsheim hat, wie die Korrespondenz hoffmann in München, ein von der bayerischen Regierung zur Veröffentlichung offizieller Kundgebungen benutztes Organ, schreibt, mit grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten nichts zu tun.

Die Entlassung Crailsheims wurde durch die Veröffentlichung des Danktelegramms an den Grafen Falkow veranlaßt. Es kam im Ministerium wegen dieses Telegramms zu Auseinandersetzungen, die übrigen Minister lebten aber über die Einreichung des Dankes im Einklang.

Im zweiten Berliner Neuwahlkreis werden die Konservativen den Professor Wendt kern, im fünften Wahlkreis die Kandidaten des Zentrumsvorsteher Bruch aufstellen.

Nach im Wahlkreis Gera werden die National-liberalen den Oberst von Wachtel als Kandidaten aufstellen.

Das Reichsamt Salbe-Verkehr. Die nationalliberale Regierung hat, nach der „Magd. Ztg.“, den bisherigen Abgeordneten Platz wieder als Kandidaten aufgestellt.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

Die holländische Regierung bereitet ein Gesetz vor, welches den Eisenbahnen einen für notwendig erachteten, wenn noch weiter ausgebaut werden soll, sogar noch verläßt, sobald der Betrieb der Eisenbahn in ihrer Weise gestört wird.

welches den Eisenbahnern das Recht des Streikens erteilt. Während der Beratung dieses bleiben die Truppen in Den Haag. Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Die Vorlage soll zurückzuführen sein auf eine Einwirkung seitens der deutschen Regierung, welche sich schärf gegen eine Unterbrechung des internationalen Bahnverkehrs gewendet hat.

Advertisement for 'Die Dokumente des Sozialismus' (Documents of Socialism), edited by E. Bernstein, published by J. S. F. Fischer Verlag. It lists various volumes and prices.

Advertisement for 'Aus aller Welt' (From all over the world), featuring various news items and articles.

Deutscher Reichstag.

264. Sitzung. Sonnabend, den 21. Februar, Nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Graf Pofadomsky. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort Medlenburgerischer Bundesratsbevollmächtigter v. Deryn...

Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt beim Kapitel „Statistisches Amt“.

Abg. Graf Kanitz (cons.) macht darauf aufmerksam, das die deutschen Kartelle häufig nach dem Auslande zu weit billigeren Preisen verkaufen, als im Inlande. Deutsche Koks kosteten im Auslande...

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Auch ich bin ein Gegner der Kartellwirtschaft, die nach dem Auslande zu billigeren Preisen verkauft und den inländischen Konsum stark bedrückt.

Ich möchte den Herrn Staatssekretär anregen, im Jahre 1905 eine neue Gewerbe- und Berufsstatistik zu veranlassen.

Die Wirkung der Kartelle auf die Erwerbsfähigkeit des deutschen Baugewerbes. Am Baugewerbe wird ein Vortrag veröffentlicht, den Baumeister Fachmann-Dorlin in der Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes gehalten hat.

Die Kartelle sind gleichmäßig interessiert daran, zu erfahren, die Beschäftigten tatsächlich liegen. Die Hauptfrage ist, das solche Statistiken unabhängig sich wiederholen, etwa alle 10 Jahre.

Sächs. Bundesratsbevollm. Dr. Fischer befreit in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Beirats für Arbeiterstatistik, das dem Dr. Jastrow irgendwelche Unrecht geschehen sei.

Abg. Rößke-Deffau (fr. Vog.): Die Herren von der Rechten haben sich bei privaten Fest- und Darstellungen der Preischwankungen nicht so zuverlässig erwiesen (Opol rechts), als das wir Tabellen von dieser Seite als unbedingt richtig anerkennen könnten.

Württemb. Bundesratsbevollmächtigter Dr. v. Schöler schließt sich den Ausführungen des sächsischen Bevollmächtigten Dr. Fischer an.

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim befragt, das infolge der Diktatlosigkeit die kleinen Bauern, speziell die rheinischen, im Reichstags schlecht vertreten seien.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Das Budgetverhältnis des Grafen Pofadomsky, das nur noch in diesem Reichstag ein so agrarischer Charakter durchgesetzt werden konnte, beweist, wie richtig unser Verlangen war, den Tarif erst vom nächsten Reichstag beschließen zu lassen.

Jastrow ist sehr auf das persönliche Gebiet hinübergezogen worden, wie es ja heute überall geschieht. Wollte ich alle Angriffe auf mich verfolgen, so hätte ich nicht weniger als 365 Pressproteste im Jahre zu führen.

Abg. Frhr. v. Seyl (Soz.): Herr v. Seyl läge es nahe, zunächst einen einzigen Prozess zu führen, zu dem ihn die Wormser „Volkszeitung“ aufgefordert hat.

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim (persönlich): Es entspricht nicht meinen Gewohnheiten, Zeitungen von der Qualität der Wormser „Volkszeitung“, auf die sich Abg. Hoch berufen hat, geiziglich zu verfolgen.

Abg. Frhr. v. Seyl (persönlich): Ich habe meine Mitteilungen nicht nur aus der „Wormser Volkszeitung“, sondern von glaubwürdigen Arbeitern des Herrn Seyl selbst erhalten.

Abg. Frhr. v. Seyl (persönlich): Die ehrenrührigen Angriffe der „Wormser Volkszeitung“ habe ich hier mit Recht als verleumderisch bezeichnet.

Bei Titel 2 „Bureauvorsteher“ tritt Abg. Werner (Antif.) für Besserstellung der Bureaubeamten des statistischen Amtes ein.

Abg. Singer (Soz.) Der Reichstag hat eine Petition dieser Bureaubeamten bereits im vorigen Jahre der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Abg. Frhr. v. Seyl (Soz.): Die ehrenrührigen Angriffe der „Wormser Volkszeitung“ habe ich hier mit Recht als verleumderisch bezeichnet.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 23. Februar.

Die Wirkung der Kartelle auf die Erwerbsfähigkeit des deutschen Baugewerbes. Am Baugewerbe wird ein Vortrag veröffentlicht, den Baumeister Fachmann-Dorlin in der Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes gehalten hat.

Die Kartelle sind gleichmäßig interessiert daran, zu erfahren, die Beschäftigten tatsächlich liegen. Die Hauptfrage ist, das solche Statistiken unabhängig sich wiederholen, etwa alle 10 Jahre.

Sächs. Bundesratsbevollm. Dr. Fischer befreit in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Beirats für Arbeiterstatistik, das dem Dr. Jastrow irgendwelche Unrecht geschehen sei.

Abg. Rößke-Deffau (fr. Vog.): Die Herren von der Rechten haben sich bei privaten Fest- und Darstellungen der Preischwankungen nicht so zuverlässig erwiesen (Opol rechts), als das wir Tabellen von dieser Seite als unbedingt richtig anerkennen könnten.

Württemb. Bundesratsbevollmächtigter Dr. v. Schöler schließt sich den Ausführungen des sächsischen Bevollmächtigten Dr. Fischer an.

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim befragt, das infolge der Diktatlosigkeit die kleinen Bauern, speziell die rheinischen, im Reichstags schlecht vertreten seien.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Das Budgetverhältnis des Grafen Pofadomsky, das nur noch in diesem Reichstag ein so agrarischer Charakter durchgesetzt werden konnte, beweist, wie richtig unser Verlangen war, den Tarif erst vom nächsten Reichstag beschließen zu lassen.

Möge Pfarrer Kapiza darum weiter ein Vertreter der Gutskammer bleiben, möge er weiter in diesem Kampfe andere Geistliche vertreten, die darin nichts tun wollen oder können, aber möge er nicht nach dem Parlament gehen und die Kandidatur in Ruhe lassen.

Der „Oberschlesier“ verschweigt den Namen dieses Geistlichen mit der Begründung, das er unter Regierung eines Bischofs lebe, der polnische Geistliche schon deshalb zu Außen entsendet, weil sie polnischen Kirchengesang lehren, und fügt dann noch hinzu: „Pfarrer Kapiza hat im vorigen Jahre in der katolischen „Kattowiger Zeitung“ behauptet, das er kein Pole sei.“

Wie wird Herr Grenzkommissar, — jetzt Redaktor der „Gazeta Robotnicza“ in Kattowitz vorgenommen. Die erste verließ ergebnislos, am Sonnabend aber wurden 30 Exemplare der in Krakau erscheinenden „Morgenröte“ beschlagnahmt, ebenso drei Stück von den „Materien“ wegen deren Verbreitung die Genossen Morawski und Frau Golbe zu 2 und 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden sind.

Ein neuer ober-schlesischer Sozialistenprozess in Sicht? Wieder hat Herr Grenzkommissar, — jetzt Redaktor der „Gazeta Robotnicza“ in Kattowitz vorgenommen.

Uns ist an diesen sich wiederholenden Vorkommnissen manches nicht recht klar. Die polnischen Genossen sollten recht die Augen offen halten, ob sich nicht Verräter in ihren Reihen eingeschlichen haben.

Gegen die Polen. Wie aus Posen gemeldet wird, sind alle Blätter darin einig, das der Oberpräsidenten-Wechsel eine Verschärfung der anti-polnischen Stimmung bedeute.

Zur Wahlbewegung. Die freisinnigen Vereine von Gorkitz und Laubitz stellten einstimmig den bisherigen Reichstagsabgeordneten Müders (fr. Sp.) als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl auf.

Die „Freie Vereinigung von Ortskrankenkassen der Provinz Schlesien“ versendet an ihre Mitglieder den Gesegenswunsch der neuen Frankfurter-Versammlung, deren Beratung ein Allgemeiner deutscher Krankenkassenkongress in Berlin für den 15. und 16. März anberaumt wird.

Die städtischen Lesehallen. Im 4. Vierteljahr 1901 betrug die Zahl der Besuche in beiden Breslauer Lesehallen 1449 1901 4. Quartal: 28 259, 15 905 in der ersten (Klosterstraße 85) und 15 511 in der zweiten (Klosterstraße 14).

Zur Sunstaberre. Der Polizeipräsident bringt zur öffentlichen Kenntnis, das nach Mitteilung des königlichen Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin am 21. v. M. in Gorkitz ein getötete Hund tatsächlich mit der Tollwut behaftet war.

Zur Liebestragödie auf der Catharinenstraße. Die am Sonnabend früh in der Stadt verübten Verbrechen von dem Ableben der dem Anate des Photographen Burghard zum Opfer gefallenen Charlotte Rex beschäftigen sich glücklicherweise nicht; wie wir erfahren, soll sogar einige Hoffnung vorhanden sein, das sie von den schwereren Wunden, die sie erlitten, genesen werde.

Ein Opfer des Schneesturms. Man schreibt uns aus Tarnowitz, 19. Februar: Der Bergmann Blochel aus Alt-Tarnowitz kam heute vor acht Tagen gegen 6 Uhr Abends aus der Arbeit. Er war bei der neuen fiskalischen Wallreitung des Kautschukwerkes beschäftigt.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Unfälle. Am 17. d. Mts. kam ein Armenhausgenosse auf der Straße zu Fall und zog sich bei dem Einzug eine Gehirnerschütterung zu. Infolgedessen ist er am nächsten Tage gestorben.

Person aus der Ober gelandet. Die Entfelte, deren Personalfortschritt nicht festgestellt werden konnte, war mit schwarzem Rock, schwarzer Jacke, schwarzen Hosen, blauer Schürze, schwarzen Handschuhen, einem grauen, einem braunen und einem roten Unterrock, schwarzem Strümpfen und schwarzen Beschuhen. Die Leiche kann erst kurze Zeit im Wasser gelegen haben. Zur Ermittlung dienende Angaben sind im Zimmer 61 des Polizeipräsidiums zu machen.

Bermittelt wird seit dem 20. d. Mts. die 62 Jahre alte Cafékassiererin Käthe Brachmann, welche Nikolaistraße 40 gewohnt hat. Aus Muffenhausen, die sie vor ihrem Weggang gemacht hat, ist zu schließen, daß sie sich das Leben nehmen will. Sie ist mit schwarzem Rock, schwarzer Jacke und Hut bekleidet.

Feuer. Am 20. d. Mts., Abends, entstand in dem großen Schornstein der Anlage zur Erzeugung des elektrischen Lichtes für das Cafe „Kaisertrone“ eine Rauchentwicklung. Der Funkenregen war so stark, daß in den benachbarten Häusern die Dachlücken geschlossen werden mußten, um eine Brandgefahr zu verhindern. Der brennende Rauch wurde vor Anbruch der Feuerwehr gelöscht.

Diebstähle. Seit einigen Tagen verübten zwei Männer dadurch Diebstähle, daß sie sich in den frühen Vormittagsstunden in Restaurationen einfinden und Kaffee bestellen. Während sich nur die gewöhnlich eine Zeit allein im Geschäft befindliche Frau des Gastwirts zur Bedienung des Kaffees in die Küche begibt, entwendet die Männer vom Buffet Waren in größerer Menge und verschwinden dann schleunigst. Es wird vor den beiden, etwa 30 Jahre alten Männern gewarnt. Angaben zu ihrer Ermittlung f. d. im Zimmer 53 des Polizeipräsidiums zu machen.

Gefohlen wurde von der Hausfrau eines Grundstückes auf der Gettrudenstraße die Finklinde; einem Restaurateur auf Lehndamm ein weißer Esel sechs Fühner, ein Fahn und vier Läufer, einem Restaurateur auf der Kurauerstraße ein silbernes Schälchen, ein silbernes Geschloß und ein Paar Handschuhe. In beiden Fällen haben die Diebe die Tiere an Ort und Stelle gelassen. — Einer Handelsfrau wurde auf dem Ring ein Korb mit zwei Schöden Steine gelassen, ferner einem Fleischmeister von der Bäckerstraße ein Nudelmessing und eine Nudelrolle.

Zeitschwärmer wurde durch die Kriminalpolizei ein Hausbesitzer, der sich wiederholt Butter und Sigaretten unter Aufgabe gefälschter Bestellungen erwideln ließ; ein Fischer, der einen Wagenladungsarbeiter auf der Sommerstraße einen silbernen Schälchen gestohlen hatte. Ferner wurde ein Schlosser in Gast genommen, der am 20. dieses Monats auf der Fischerstraße den Versuch machte, einer Dame ein Handtäschchen zu entreißen. Die betraute Dame wird ersucht, sich im Zimmer 55 des königlichen Polizeipräsidiums zu melden.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 20. d. Mts. 29 Personen eingeliefert. — Gefangen wurden: ein Diensthund, eine goldene Damenbrille, eine silberne Herrenbrille, eine weiße Kinderwagenbrille, ein Portemonnaie, ein silbernes Geschloß und ein Paar Handschuhe. — Abgehändelt wurden: ein grauer Strauchentwicker, ein Portemonnaie mit 120 Mk., ein Regenkleid und ein gelochter goldener Ring mit einem großen Brillanten. Der Ring ist gezeichnet: Diam 79.

Die Maler, Lackierer und Anstreicher hielten am 19. d. Mts. eine fast beladene Mitglieder-Versammlung ab. Herr Dr. W. D. Ullrich hielt einen außerst interessanten Vortrag über „Krankheiten der Arbeiter“ mit freudiger Berücksichtigung der Bleivergiftung, ihrer Ursachen, Wirkungen und Heilung. Redner gibt ein ausdauerndes Bild über die Herstellung des Bleies und der bleihaltigen Substanzen, sowie deren mannigfaltige Verwendung im Gewerbeleben. Er weist auf den Verbrauch des Bleies hin und auf die damit verbundenen Gefahren, welchen die Arbeiter ausgesetzt sind. Der größte Schaden liegt der Gesundheit im Verlauf einer Bleivergiftung dar, wie die schädliche Substanz ihren Weg in den menschlichen Körper findet und den Organismus nach und nach zerstört und so viele Opfer fordert. Die Heilung eines Bleivergifteten ist schwierig und langwierig und nur die besten ärztlichen Vorrichtungen seien geeignet, eine Genesung herbeizuführen. Die Mittel, um Bleivergiftungen möglichst vorzubeugen, seien: richtige Reinhaltung des Körpers und Kleiderwechsel nach jeder Bleiarbeit, gut gelüftete Arbeitsräume sowie dieses Nüchternheit. Der Alkoholgenuss und das Essen in Arbeitsräumen muß verhindert werden. Zu diesem Zweck aber müssen präventive Bestimmungen obligat sein, wie solche bereits in den Bleimischlabellen bestehen. An maßgebender Stelle müßte der Malerverband seinen Einfluß ausüben, um auch nach dieser Richtung entsprechende Bestimmungen herbeizuführen.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der darauffolgenden Diskussion brachten die Kollegen Mittel und Willener eigene Erfahrungen in der Behandlung Bleikranker zur Sprache. Dies veranlaßte den Herrn Referenten, noch einige Erläuterungen abzugeben.

Kollege Albrecht hält es für dringend erforderlich, daß die Schutzbestimmungen gegen Bleivergiftung, welche in einigen Staatsbetrieben bestehen, auch auf den Kleinbetrieb ausgedehnt werden. Die Zahl der Bleikrankungen in unserem Beruf sei eine sehr hohe, oft bis 50 Prozent, wie Kollege an einigen Beispielen nachweist. Der nächste Bauarbeiterkongress wird sich sicher mit dieser Frage beschäftigen und Schutzmaßnahmen auch in unserem Beruf von der Reichsregierung fordern. Am besten sei jedoch ein ganzliches Verbot für Bleiarbeiten, wie solches in Frankreich für alle Staatsbetriebe und Regierungsbauten eingeführt sei. An Stelle des Verbotes ist dort das Bleiweiß schon seit Jahren gebräuchlich. Auch in Bleiweiß sei man jetzt daran, die Bleiweiß-Verarbeitung abzuschaffen. Die Bleiweißfrage sei für uns ebenso wichtig wie die Kofkloß- und Feinstärkefrage auf den Bauten.

In dem dritten Punkt der Tagesordnung wurden die Vertreter der Mitgliederversammlung für die Ortskrankenkasse nominiert und nach Erledigung einiger interner Sachen die Versammlung geschlossen.

Holzarbeiter-Versammlung. Der Holzarbeiterverband veranstaltete am Sonntag, den 22. d. Mts., im Gewerkschaftshaus eine öffentliche Agitationssammlung, um wieder einmal die Kollegen zur Verbannung von Müllarbeiten und größerer Regsamkeit im Berufsangebot zu bewegen. Die Versammlung hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Kollege M. führte den Vorsitz. Der Bevollmächtigte, Kollege Feiler, hatte das Referat übernommen und erwiderte sich seiner sehr wohl gefällten Aufgabe nach besten Kräften. Sein Hauptaugenmerk lag auf der Verkürzung der Arbeitszeit, bei deren Besprechung er alle diejenigen Punkte zusammenfaßte, die den Kollegen zum Bewußtsein kommen und den Zweck haben sollen, die aus der Arbeitsvermittlung entspringenden Vorteile zu erreichen. Wir haben über diesen Gegenstand schon so oft und ausführlich gesprochen, daß es hier nicht möglich ist, noch weitere Ausführungen zu machen. Es ist ja natürlich, und diesen Gedanken verfolgte auch der Referent insbesondere, daß eine lange Arbeitszeit nicht nur das Referat der Arbeitslosen vernichtet, sondern die Kraft der Arbeiter mit der Zeit lahm, seine Gesundheit untergräbt, da das Unternehmertum die Forderung auf Verabreichung der Arbeitszeit nicht aufzugeben vermag, suchte er — wir sprechen hier von der Arbeitszeit — um den Unternehmern zu helfen, nicht auf Kosten der Arbeiter (Arbeitslosen) ein Gleichgewicht herzustellen.

In neuerer Zeit versucht man, durch das sogenannte „Prämien-System“ noch eine größere Intensivität in der Arbeitsleistung zu erzielen. Im Kleinbetriebe, in dem solche Mittel nicht angewendet werden können, verleiht man dagegen durch Überzeitarbeit den vermeintlichen Schädern, was zu machen. In dem Grade, wie das Unternehmertum bestrebt ist, für sich die größtmöglichen Vorteile zu erzielen, sollte es die Arbeiterkraft auch immer. Leider können man täglich die Wahrnehmung machen, daß im Tischlergewerbe Uebelstände bestehen, die nicht zu beheben brauchen, wenn die Kollegen nicht zu der Einsicht kommen müßten, daß nur eine einheitliche Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse eine Besserung der Lage herbeizuführen kann. Wenn in einer Werkstatt unangenehm oder Beschäftigte darauflos gearbeitet wird, so darf man sich nicht wundern, wenn andere Meister dem Beispiele folgen. Redner ermahnte zum Schluß die Kollegen zur raschen Annahme an der Gewerkschaft, er verspricht, was in seinen Kräften liegt, werde er tun, um die Verhältnisse zu bessern. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall. In der darauf geführten Debatte brachten einige Redner verschiedene Uebelstände zur Sprache, woraus sich dann ein gemeinsamer Aufruf ergab, mehr als bisher für Erhaltung der Organisation zu wirken. Nur in dieser liegt das Heil der Arbeiter.

Sanctus, 21. Februar. In Lode verunglückt ist ein Knecht des Dominikaner Klosters, der beim Weggehen vor dem Hause des Geigenbauers überfahren worden. Die Verletzungen waren so erheblich, daß er demselben erlegen ist. **Buzgjan, 21. Februar.** Generalabdruck in Walsdorf, Kreis Buzgjan, hat, wie telegraphisch gemeldet wird, Sonntag Nacht fünf Wohnungen niedergebrannt. Das vierjährige Kind des Genußes kam in den Flammen um. Später kamen drei weitere Kinder vor Schrecken um.

am Bergschlage. Fünf Familien sind obdachlos. Das und das Vieh ist größtenteils verloren.

Landau, 20. Februar. Ein schreckliches Ereignis ereignete sich am 20. d. Mts. in Hartmannsdorfer einer von ihm geführten, plötzlich wild geworden wurde er auf die Straße geworfen und ein weißes Tuch umgeschleift. Dabei erhielt er so schwere äußere und innere Verletzungen, daß er zwei Tage darauf verstarb.

Neustadt, 22. Februar. Schlechter Schick hatte ein Postkutscher in unbesonnen Weise sich dem macht, Schickkutscher in die Tabakdose eines Arbeiters zu stecken, der letztere sich die Dose antaucht, explodiert der Postkutscher in arger Weise das Gesicht des Arbeiters „Spieß“ wird deshalb noch kein gerichtliches Nachspiel haben. **Marz, 20. Februar.** Ausweissenen. Die biesige Kaufleute Österreichischer Nationalbank, „Fabrik Anzeiger“ zufolge, seitens der biesigen Polizei die Aufforderung erhalten, binnen drei Monaten das preussische Staatsgebiet zu verlassen.

Neueste Nachrichten.

Die Unversicherten.

Die gesamte ultramontane Presse Münchens fordert auch den Rücktritt der Minister v. Kiedel und v. Fischer. Nur wenn alle Minister katholischen Glaubens sind, könne das katholische Volk Bayerns ruhig werden. Nach der in den höchsten Kreisen zu urteilen, ist der Rücktritt der Minister nur eine Frage der Zeit.

Aus Holland.

Die „National-Beilage“ demotiert die Nachrichten in holländischen Regierungskreisen eine in energischer haltene Note der deutschen Regierung an die holländische Regierung, in welcher dagegen protestiert werde, daß das Verbot des Streiks in Amsterdam die internationale Bewegung von 21 Stunden unterbrechen ließ. (Siehe „Ausland“.)

Die Direktion der staatlichen Eisenbahnen hat den von den Verwaltungskommissionen angeordneten streik geistig nicht, falls sie einem Ausstände beitreten, als ein solches betrachten können, und daß ihre Teilnahme

Briefkasten.

G. M. Besten Dank. Wir haben aber diese Probe lesen schon am Sonnabend, den 14. Februar mitgeteilt.

Gewerkschaftshaus.

- Montag, den 23. Februar:
 - Schuhmacher-Verband. Zimmer Nr. 1.
 - Gefangenverein „Frohnau“. Zimmer Nr. 3.
 - Handels- und Transportarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 4.
 - Sattler-Verband. Zimmer Nr. 5.
 - Schneider-Verband. Zimmer Nr. 6.
 - Sozialdemokratischer Verein. Zimmer Nr. 7.
- Dienstag, den 24. Februar:
 - Rastnacht-Kränzchen im Saale.
 - Studenten-Versammlung. Zimmer Nr. 1.
 - Steiniger-Verband. Zimmer Nr. 2.
 - Maler-Gewerkschaft. Zimmer Nr. 3.
 - Glafer-Verband. Zimmer Nr. 5.
- Mittwoch, den 25. Februar:
 - Arbeiter-Radfahrer-Verein. Zimmer Nr. 1.
 - Krankenkasse der Steinarbeiter. Zimmer Nr. 2.
 - Maurer-Gewerkschaft. Zimmer Nr. 3.
- Donnerstag, den 26. Februar:
 - Zimmerer-Krankenkasse. Zimmer Nr. 1.
 - Maler-Verband. Zimmer Nr. 2.
- Freitag, den 27. Februar:
 - Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
 - Verband freier Hilfskassen. Zimmer Nr. 2.
 - Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.

Stad-Theater.
Montag:
„Zaunhäuser.“

Lobe-Theater.
Montag:
„Die beiden Schwestern.“

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.
Montag:
(Gambold-Verein)
„Kofomonntag.“

Dominikaner.
Original
Leipziger
Dir.: Paul Belzer.
Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pf.
Alle 3 Tage neues Programm.

Zeltgarten.
Sonder-
Gr. Spezialität-Vorstellung
Jm Theater:
Gr. Frei-Konzert

Jeder Handwerker

maße in schriftlich und mündlich die Buchführung, Wechselrechnung, Rechen, Korrespondenz, Ratgeber in Rechnungswesen, Stenographie, engl. u. franz. Sprache gründlich gelehrt und durch praktische Anwendung neuer Werke zum Erlernen. Abends von 8 bis 10 Uhr. Eintritt nur 3 Mk. abgegeben wird. Freie Probe gratis! 23. und 20. Grand, 2. Etagen.

Sie sparen nur dann Geld, wenn Sie die besten Herren-Stoffe für 10 bis 12 Konfirmation-Ärzt. Gies-Anzügen für 15 bis 20 anzugfabrik Wallstr. 17a II. Sonntag auch von 11-2 Uhr.

Feuerversicherung
Leblich Lebensversicherung durch die Kinder. verbunden mit
Ernst Zahn
Ritterplatz 3, III.

Zur Konfirmation

empfehle ich meiner wertvollen Kundenchaft für Mädchen und Knaben **Knopf-, Schuh- und Jagdschuhe** haltbare, solide, zu ganz soliden Preisen, billiger wie jede Konkurrenz, sowie **Herren- und Damen-Gamaschen** in jeder Größe vorrätig. 178

H. Christmann,
Nr. 37. Scheitniger-Str. Nr. 37.

Neu eröffnet!

Damen- u. Herren-Garderobe.

— Möbel, —

ganz neuestes,

Wagen, Kinderwagen

auf

Abzahlung

zu außerordentlich billigen Preisen

Max Biermann

Ring 51
erste Etage

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Jalots, Tücher, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, maßgerecht Blousen, Flanelle, Barchente etc., in feinsten **G. Völke!**, Friedrich-Wilh.-Str. 51

Breslauer Gewerkschaftshaus, Markt

Dienstag, den 24. Februar 1903, abends 8 Uhr
Grosse Fastnachtsfeier
maskirt und unmaskirt
verbunden mit
Tanzkränzchen u. Gratisverlosung
Polonaise mit Präsentverteilung.
Entree 10 Pf. Es ladet erachtet ein. H. Neuberger.

5 Pfg. = Sumatra = Cigarre
praktische Qualität, vorzüglich in Grand und Gold. 100 2 Pk., 250 Pk., 3 Pk. bis 5 Pk. empfiehlt wegen Maßnahme
Cigarrenfabrik Ernst Lampe
Fabrik, Versand und Haupt-Geschäft:
Breslau, Rossplatz 11, am Oderthorhahn
Filialen: Mathiasstr. 16, Ede Schotzstraße, Sumatra-
Friedrich-Wilhelmstraße 15, Kofkloßstraße 77.
Neu eröffn.: Kofkloßstraße Nr. 22.

Sieben erschien im Verlag
von
G. Birk & Co.
München
Wittelsbacherplatz 2:
DER FAHNRUPP
Sein Verla und seine Folge
Eine Casparsammlung
von 50.
Preis 50 Pf.
Bestellungen auf diese sensationelle auf Tatsachen beruhende Darstellung nimmt entgegen Buchhandlung „Falkmühl“ u. deren Filialen.